

Tafel 10.

Der Wald.

Das vorliegende Bild versetzt euch in einen Wald; — so nennt man nämlich eine weite, mit Laub- und Nadelholz bewachsene Landstrecke. Zum Laubholz gehören alle die Bäume, welche mit Laub bedeckt sind, und Nadelholz ist der gemeinschaftliche Name für diejenigen, welche statt der Blätter Nadeln tragen. Am Weihnachtsbaum habt ihr gewiß schon solche Nadeln wahrgenommen.

Im Hintergrunde unseres Bildes erblickt ihr ein kleines, gelb angestrichenes Häuschen mit einem Schieferdache. Die Hausthür hat einen überdachten Vorbau, der den Aus- oder Eintretenden vor Regen zu schützen bestimmt ist. Auf dem Hausdache prangen stolze Hirschgeweihe, wir erkennen daran, daß hier der Förster seinen Wohnsitz hat. Einen der Hausbewohner sollt ihr sogleich kennen lernen. — Seht nur den stattlichen Mann im grünen Rock, welcher soeben im Begriff ist, einen Hasen zu schießen. Wenn der Schuß fällt, werden gewiß die Hirsche, welche sich arglos dem Försterhause genähert haben, erschrecken und in dem Inneren des Waldes eine Zuflucht suchen. Während des Winters bedeckte fußhoher Schnee die grünen Bäume, auf denen das Wild seine Nahrung zu finden pflegte. Da hat ihm denn der Förster in der Nähe seines Hauses Futterplätze eingerichtet, und Hirsche und Rehe hatten sich zutraulich den Wohnungen der Menschen genähert. Der Schuß, der im nächsten Augenblick fallen wird, dürfte